

Betriebsführungszentrale ÖBB

4020 Linz, 2013

Text | Dieter Koll

Bilder | © Mag. Dietmar Tollerian, ARCHIPICTURE

Skizzen | Dieter Koll

Die Betriebsführungszentrale der ÖBB befindet sich auf dem Betriebsareal der Technischen Services der ÖBB in Linz, direkt vis-à-vis des Hauptbahnhofes. Das entlang der sogenannten Längsstraße begonnene städtebauliche Konzept in Form einer schmalen, lang gestreckten baulichen Entwicklungsachse wird durch die Zentrale fortgeführt. Das Bauwerk wurde im Bereich des ursprünglich an dieser Stelle situierten alten Kantinengebäudes in gemeinsamer Flucht mit den Nachbargebäuden errichtet.



Die Betriebsführungszentrale Linz schafft die Voraussetzung für eine wirtschaftliche, sichere und pünktliche Abwicklung des Zugs- und Verschubverkehrs in den Bereichen Oberösterreich, nördliche Steiermark und westliches Niederösterreich. Die Betriebsführungszentralen in Innsbruck, Linz, Salzburg, Villach und Wien werden künftig mehr als 3.300 Streckenkilometer fernsteuern. In den Zentralen arbeiten Spezialisten auf ergonomisch ausgestatteten Hightech-Arbeitsplätzen. Die Bereiche Steuerung, Disposition, Kundeninformation und technisches Service sind so jederzeit in Abstimmung. Durch die Zusammenführung dieser übergreifenden Bereiche ist es möglich, die Betriebsführung hinsichtlich Effizienz erheblich zu steigern. Davon sollen letztendlich die ÖBB-Kunden im Personen- und Güterverkehr profitieren.

Das sechsgeschoßige Gebäude besteht in den unteren beiden Geschoßen fast ausschließlich aus haus- und betriebsführungstechnischen Räumlichkeiten. Aufgrund dieser Gegebenheiten sowie bedingt durch die Sensibilität und Sicherheit, die diese Technikflächen voraussetzen, sind die unteren beiden Geschoße an den Fassaden weitgehend geschlossen ausgebildet. Das Geschoß darüber bietet vor allem Platz für soziale Einrichtungen. Unter anderem wurden hier auch Schlafplätze für den Schichtbetrieb eingerichtet.



Das Zentrum der Betriebsführungszentrale Linz befindet sich in einem zirka 500 m² großen Arbeitsraum im dritten Obergeschoß, der sogenannten Produktion. Im Endausbau werden hier 31 Fahrdienstleiter-Arbeitsplätze eingerichtet sein. Grundlage dafür sind leistungsfähige Datennetze sowie Informations- und Kommunikationssysteme, die hier auf ergonomisch ausgestatteten Hightech-Arbeitsplätzen zusammenlaufen.

Die beiden oberen Geschoße wurden als Bürogeschoße ausgeführt. Zusätzlich wurden im obersten Bürogeschoß als Ergänzung zu den Büroräumlichkeiten stirnseitige Terrassen angeordnet.

Der Entwurf greift in seiner Fassadengestaltung historische Farb- und Materialelemente aus dem Betriebsareal der ÖBB auf. Ebenso wurde der seitens der Nutzer geforderte hohe

Grad an geschlossenen Fassadenflächen, basierend auf sicherheitstechnischen Überlegungen sowie auf den zukünftigen Produktionsanforderungen der Betriebsführungszentrale in der Fassadengestaltung, thematisiert.

Die Fassadenelemente bestehen aus stark strukturierten und durchgefärbten Sichtbeton-Fertigteil-Sandwichplatten. Die Fensterelemente nehmen das Raster der Sichtbetonelemente auf und wurden als technisch hochwertige Doppelfassade-Kastenfenster mit außen liegender Prallscheibe konzipiert. Die Zuschnitte der Prallscheiben orientieren sich horizontal am Büroraster von 1,35 Metern sowie vertikal an den unterschiedlichen Geschoßhöhen.

Im Sinne einer hochwertigen und ökologisch nachhaltigen Immobilie wurde die Betriebsführungszentrale Linz als möglichst





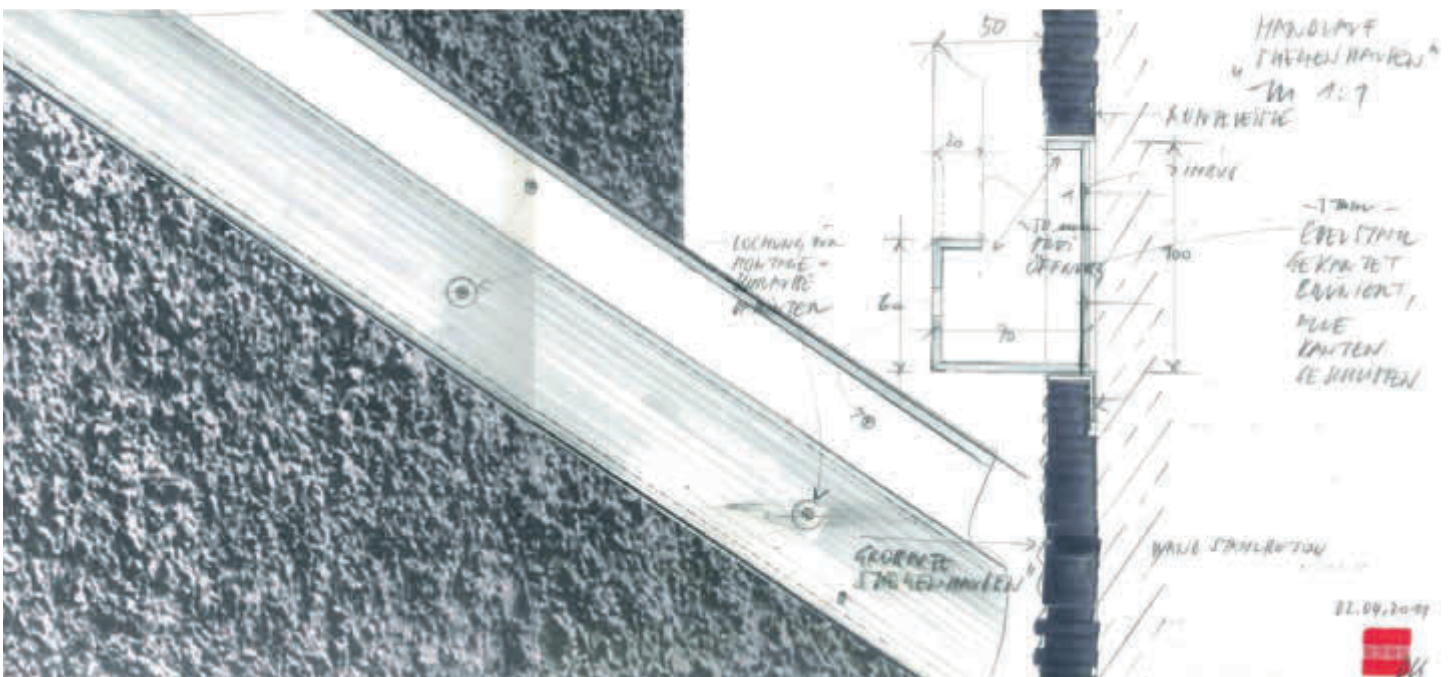
energieautarkes Gebäude konzipiert. Die energetische Autarkie wird sich ab dem technischen Vollbetrieb, sprich bei vollständiger Besiedelung des Gebäudes, einstellen. Als primäre Wärmequelle wird im Vollbetrieb für das gesamte Gebäude die Abwärme aus den Technik- und Serverräumen mittels Wärmeauskopplung genützt, welche im Sommer an die Umgebung abgegeben wird und im Winter das Objekt wärmetechnisch versorgt.

Die Fassade besteht aus Stahlbeton-Fertigteilsandwichelementen. Eine gängige und sehr wirtschaftliche Lösung, die aus dem Industriebau stammt. Als Matrice wurde das Produkt der Fa. Reckli, 2/69 Marne Kratzputz, Körnung 16 mm, verwendet. Die rötlich gefärbte Deckschale ist gänzlich durchgefärbt. Die Farbgebung wurde aus umfangreich angefertigten Musterserien der Fa. Habau für dieses Projekt ausgewählt.

< Und das Schönste am Beton ist halt doch, wenn irgendwo eine Brennnessel rausschaut. Das ist wunderbar. >

Gerhard Polt, Schauspieler und Kabarettist

Skizzen: Geländerdetails, Putzstruktur





Technische Daten der Betriebsführungszentrale Linz

Fertigteile-Sandwichelemente der Fassade bestehend aus: Deckschicht Stahlbeton 9 cm strukturiert und durchgefärbt | Kerndämmung 14 cm | Tragschicht Stahlbeton 14 cm | Festigkeitsklasse: C35/45/B3 | U-Wert: 0,315 W/m²K | **Fassadenraster:** 1,35 m, hohes Maß an geschlossenen Fassadenteilen gefordert | **Fensterelemente** als Doppelfassade-Kastenfenster mit außen liegender Prallscheibe konzipiert | Höhe der Prallscheiben je nach Geschosshöhen zwischen 3,8 m und 5,3 m | U-Wert Glas U_G = 1,3 W/m²K (U-Wert ohne Luftraum und ohne Prallscheibe des Kastenfensters) | U-Wert Fenster U_W = 1,1 W/m²K | Schallschutz R_W' = 48 dB |

Projektdaten:

Adresse: Wiener Straße 2H, 4020 Linz | **Bauherr:** ÖBB-Immobilienmanagement GmbH | **Architektur:** DI Dieter Koll, KOLL ARCHITEKTEN | **Mitarbeit Architektur:** Karin Eichberger, Silke Fischer, Elisabeth Pöchlinger, Anna-Lena Schnell | **Tragwerksplanung:** KMP ZT GmbH, DI Thomas Reiter | **Örtliche Bauaufsicht:** FCP – Fritsch, Chiari & Partner ZT GmbH | **Bauphysik:** TAS Bauphysik GMBH | **Haustechnikplanung:** ESC Engineering Services & Consulting KG und Ingenieurbüro Lakata GmbH | **Brandschutz:** IBS GmbH | **Generalunternehmer:** SWIETELSKY Baugesellschaft mbH | **Fertigteile Fassade:** HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft mbH | **Planung:** 2010–2011 | **Ausführung:** 2011–2013 | **Grundstücksfläche:** 990 m² | **Nutzfläche:** 3.530 m² | **Bebaute Fläche:** 667 m² | **Umbauter Raum:** 15.085 m³ |

Autor:

DI Dieter Koll
KOLL ARCHITEKTEN

■ www.koll-architekten.at